

# Biiiln!

Erster Tag der Residenz gegen Abend

Olena ist mit ihrem fast dreijährigen Sohn Kostya angereist. Zunächst ist er schüchtern, auch spricht er kein oder kaum Deutsch. Er beäugt mich, lächelt auch mal verschmitzt, aber insgesamt versteckt er sich doch am liebsten am Rockzipfel seiner Mama. Trotzdem betrachtet er neugierig alles in meinem Haus und untersucht es mit viel Energie. Am Nachmittag sind wir unten im Theater, weil ich Olena und Kostya die Figuren meiner Krippenspielproduktion für die ganz Kleinen („Krippenspiel für Krippenkinder“) zeigen will. Kostya wirft sich mit Begeisterung ins Geschehen, wir spielen nonverbal zusammen und kommunizieren über Geräusche und Figuren. Manchmal spricht er mit seiner Mama, ich verstehe (leider!) kein Wort. Dann gehen wir wieder nach oben, wo Kostya mich energisch in „sein“ Zimmer zieht. „Biiiln“) sagt er immer wieder. Hm. Was heißt das nur?? Ich bin ratlos, frage seine Mama. Sie ist genauso hilflos wie ich, wir schauen uns fragend an. Da fällt der Groschen!! „Spielen!!!“ Kostya will mit mir spielen, und hat es mir auf Deutsch gesagt!! Wir verbringen mindestens eine halbe Stunde völlig vertieft miteinander, so dass Olena in der Werkstatt nebenan ungestört arbeiten kann. Ich bin glücklich.

*Anja Herbener*